

## Inhalt

<b>Vorwort des Herausgebers</b>	11
<b>Vorwort</b>	15
<b>Einleitung:</b>	
<b>Jüdische Identität nach der Shoah als Thema in ausgewählten Kinder- und Jugendbüchern</b>	17
I. Problem der Untersuchung und Begriffsklärungen	19
II. Fragestellung und Methode	28
<b>1. Teil</b>	
<b>Zwischen Tradition und Assimilation: Jüdische Identität in der Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland bis 1945</b>	31
1 Der Beginn jüdischen Lebens und Kultur auf deutschen Gebieten: Bücher von Anfang an	33
2 Lehrreiche Texte mit didaktischen Absichten: Jüdische Kinder- und Jugendliteratur in der Epoche der Aufklärung und Emanzipation	41
2.1 Moses Mendelssohn und Gotthold Ephraim Lessing als Wegbereiter der kulturellen Annäherung bei Christen und Juden	43
2.2 Jüdische Erziehungskonzepte	53
3 Literarische Identitätssuche deutsch-jüdischer Autoren und die Ent- wicklung des jüdischen Jugendbuches zu Beginn des 19. Jahrhunderts	56
3.1 Rückkehr des „Geistes der Aufklärung“	58
3.2 Literarische und didaktische Konzepte: neue Jugendbücher und Schultypen für jüdische Kinder in der Mitte des 19. Jahrhunderts	63
4 Gesellschaftliche und literarische Situation der Juden im zweiten Kaiserreich und nach 1900	66
4.1 Literarische Erziehung in der Frühzeit des Zionismus und schulische Situation	69
5 Die Moderne: Jüdische Autoren inmitten einer „literarischen Revolte“	71
5.1 Erziehung und literarische Bildung jüdischer Kinder in der Weimarer Republik	75

6 Das vorläufige Ende jüdischer Identität in Deutschland im Nationalsozialismus	79
6.1 Die Situation der Juden nach der Machtergreifung und nationalsozialistische Propaganda	80
6.2 Jüdische Autoren im Exil	85
7 Resümee: Wie hat sich jüdische Identität literarisch angebahnt?	87

## 2. Teil

### Zwischen Gedächtnis und Neuorientierung:

#### Zur Situation der Juden nach der Shoah

1 Ein neues Leben in Israel?	91
2 Jüdisches Selbstverständnis und gesellschaftliches Leben in der Bundesrepublik Deutschland und in der ehemaligen DDR	94
2.1 Neuorientierung und Identitätssuche	94
2.2 Jüdische Kinder und Jugendliche in Deutschland: Wie sie leben und ihre Situation sehen	99

## 3. Teil

### „Shoah“ als eigenständiges Thema

#### der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur

1 „Vergangenheitsbewältigung“ der ersten und zweiten Generation in der Erwachsenenliteratur	103
1.1 Konkretion: Roman Frister / Die Mütze oder der Preis des Lebens	105
1.2 Beobachtungen und mögliche Analysekriterien	113
2 „Shoah“ als literaturästhetisches und literaturdidaktisches Problem der Kinder- und Jugendliteratur	115
2.1 Stereotype und Handlungsmuster in deutschsprachigen Jugendbüchern über die Shoah	117
3 Geschichtsbewußtsein in israelischer Kinder- und Jugendliteratur	123
3.1 Hebräische Kinder- und Jugendliteratur bis zur Staatsgründung Israels	125
3.2 Elemente geschichtlichen Bewußtseins in der Darstellung der Shoah	126
3.3 Israelische Kinder- und Jugendbücher in deutscher Übersetzung und deren Themen – kurze Übersicht	127
3.5 Tabellarische Übersicht	130
	142

## 4. Teil

### Jüdische Identität nach der Shoah:

#### Analysen ausgewählter Kinder- und Jugendbücher

	145
1 Über die Analyse von Kinder- und Jugendbüchern unter Betonung der jüdischen Thematik	147
1.1 Die Auseinandersetzung mit aktueller Kinder- und Jugendliteratur: Allgemeine Kriterien und spezielle Probleme jüdischer Thematik	147
1.2 Zeuge der Erinnerung werden – Michael Wermkes Gedächtnistheorie und Fragen zur jüdischen Identität nach der Shoah	153
2 Analysen ausgewählter Kinder- und Jugendbücher	162
2.1 „Mein Freund David“ Peter Sichrovsky – Eine jüdische Kindheit im heutigen Berlin	163
2.2 „Schapiro & Co. – Jüdische Geschichten für die Enkel der Großväter“ Henning Pawel jüdische Wiedereingliederung in der ehemaligen DDR	169
2.3 „Julek und die Dame mit dem Hut“ Uri Orlev Israel als Hoffnung und Zukunft für überlebende Juden	175
2.4 „Mich hat man vergessen“ Eva Erben – Überleben nach dem Grauen	180
2.5 „Der Sommer von Aviha“ / Gila Almagor – Ein Kind leidet unter unverarbeiteten Erlebnissen der Mutter	184
2.6 „Auf dem Hügel unter dem Maulbeerbaum“ / Gila Almagor – Jugendliche versuchen ihre Erlebnisse der Shoah in Israel zu „verarbeiten“	188
2.7 „Anna gibt es noch“ / Ida Vos – Tabuisierung und „Bewältigung“?	193
2.8 „Der gelbe Vogel“ Myron Levoy – Ein Mädchen zerbricht an ihren Erlebnissen	198
3 Zusammenfassung	202
3.1 Jüdische Identität nach der Shoah	202
3.2 Wie „verarbeiten“ die Romanfiguren ihre eigene Vergangenheit oder die ihrer Familie während der Shoah?	204
3.3 Werden Tatsachen und Fakten der Shoah angesprochen und altersgerecht dargestellt?	206
3.4 Erfahren die Protagonisten nach 1945 Antisemitismus?	206
3.5 Werden Aspekte der jüdischen Religion, des religiösen Alltags und der jüdischen Geschichte erläutert?	207

3.6 Wird die Bedeutung Israels für Juden als Bestandteil der Handlung hervorgehoben?	208
3.7 Sind Identifikationen möglich?	209
3.8 Tabellarische Übersicht	211
<b>5. Teil</b>	
<b>Erinnern statt vergessen:</b>	
<b>„Shoah“ im christlichen Religionsunterricht</b>	213
1 „Aufarbeitung“ der Shoah in der Katholischen Kirche	215
2 Über die Schwierigkeit, eine Didaktik zu entwickeln: Judentum und Shoah im Schulunterricht nach 1945	220
2.1 Tabuisierung im monoreligiösen Unterricht	220
2.2 Judentum und Shoah im Katholischen Religionsunterricht nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil	221
3 Religionspädagogische Orientierung zur aktuellen Auseinandersetzung mit Judentum und „Shoah“	223
3.1 Konturen heutigen Religionsunterrichts über Judentum und „Shoah“	223
3.2 Ist ein Geschichtsbewußtsein vorhanden?	226
4 Judentum und „Shoah“ am Beispiel der neuen Bildungspläne des Jahres 1994 in Baden-Württemberg	228
4.1 Grundschule	228
4.2 Hauptschule	229
4.3 Realschule	230
4.4 Gymnasium	231
5 Exkurs: „Shoah“ in der Grundschule behandeln?	233
<b>6. Teil</b>	
<b>„Jüdische Identität nach der Shoah“ im interreligiösen Zusammenhang erarbeiten</b>	237
1 Einführung: Was bedeutet „interkulturelle Pädagogik“?	239
1.1 Voraussetzungen zum interreligiösen Unterricht über Judentum und „Shoah“	241
1.2 Ziele einer interreligiösen Didaktik von Judentum und „Shoah“	243
2 Jüdische Jugendbücher im interreligiösen Unterricht	247

2.1 Möglichkeiten zu intensiveren Beschäftigungen im fächerübergreifenden Unterricht	248
2.2 Texte im interkulturell geprägten Religionsunterricht	250
3 Methodische Anregungen und didaktische Begründungen zur Behandlung von Jugendbüchern im interreligiösen Unterricht	251
3.1 Ist eine kritisch – konstruktive Didaktik angebracht?	252
3.2 Handlungs- und produktionsorientierter Unterricht	254

## 7. Teil

### Unterrichtsvorschläge zum Thema:

<b>Jüdische Identität nach der Shoah im Kinder- und Jugendbuch</b>	263
I Den interkulturellen und interreligiösen Aspekt bewußt integrieren	265
1.1 Welche Ziele lassen sich setzen?	266
2 Möglichkeiten der Identifikation und schrittweises Hinzulernen: Mein Freund David / Peter Sichrovsky	267
I. Motivieren durch die erste Begegnung	268
II. Gemeinsam das Wissen erweitern	268
III. Abschließende Reflexion über einen nachvollziehbaren Schluß?	273
3 Im Gruppenunterricht jüdisches Leben in der ehemaligen DDR nachvollziehen: Schapiro & Co. – Jüdische Geschichten für die Enkel der Großväter / Henning Pawel	273
I. Das Kennenlernen der Hauptfigur als Motivation	274
II. Judentum in der DDR unter vielfältigen Aspekten in der „heißen Phase“ erarbeiten	275
III. Phantasie und Wirklichkeit am Schluß auf den rund gehen	276
4 Bereits vorhandenes Wissen anwenden und Empathie aufbauen: Julek und die Dame mit dem Hut / Uri Orlev	277
I. Stille als Einstieg – Hineinversetzen in die Hauptfigur	278
II. Die Ereignisse in der Arbeitsphase reflektieren	279
III. Happy-End oder Ruhe vor dem Sturm? Abschließende Reflexion	281
5 Äußere Umstände hinsichtlich der Gefühlsentwicklungen und der jüdischen Identität reflektieren: Mich hat man vergessen / Eva Erben	281
I. Behutsames Hinführen in der Einstiegsphase	282

II. Kann man in der Hauptphase das Grauen nachvollziehen?	283
III. Abschließend die Bedeutung Israels für die Hauptfigur erkennen	286
<b>6 Kann man „psychische Folgen von KZ-Traumatisierungen“ gemeinsam erarbeiten und nachvollziehen? Der Sommer von Avilha / Gila Almagor</b>	<b>286</b>
I. Ein trauriges Mädchen kennenlernen: Ist eine Motivation möglich?	287
II. Eine schwierige Beziehung in der Arbeitsphase analysieren	288
III. Abschließende Reflexion: Wie geht es weiter?	289
IV. Vergleich mit dem Spielfilm	290
<b>7 Sich in Perspektiven der Romanfiguren hineinversetzen und Einzelschicksale reflektieren: Auf dem Hügel unter dem Maulbeerbaum / Gila Almagor</b>	<b>290</b>
I. Ein brisanter Einstieg: Wiedergutmachung?	291
II. Die Hauptphase im Gruppenunterricht gestalten	293
III. Kreative Zusammenführung am Schluß	293
IV. Vergleich mit dem Spielfilm	294
<b>8 Das Schweigen der überlebenden Generation und das Leiden der Kinder in Gruppen eigenständig dokumentieren und Identifikationen aufbauen: Anna gibt es noch / Ida Vos</b>	<b>294</b>
I. In der Motivation Ängste erkennen lassen	295
II. Im Hauptteil Elemente des Traumas reflektieren lassen	296
III. Gruppenunterricht als positives Schlußlicht?	298
<b>9 Kann man den „individualpsychologischen Aspekt“ eines Einzelschicksals behutsam ausarbeiten? Der gelbe Vogel / Myron Levoy</b>	<b>299</b>
I. Erschütternde Texte in der Motivationsphase	300
II. Ein gestörtes Verhalten in der Hauptphase erarbeiten	300
III. Abschließende Betrachtung in Gruppen	302
<b>Zusammenfassung und Ausblick</b>	<b>302</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>305</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>331</b>
<b>Index (Namen und Begriffe)</b>	<b>333</b>